

## Einladung zur Pressepreview der Ausstellung: Ergebnisse des Realisierungswettbewerbs für das künftige Exilmuseum Berlin

Zur Realisierung des Museumsgebäudes am Anhalter Bahnhof hat die Stiftung Exilmuseum Berlin einen internationalen Architekturwettbewerb ausgelobt.

Gewonnen hat das Büro *Dorte Mandrup* aus Kopenhagen. Nun werden alle zehn Entwürfe der international renommierten Architekturbüros in einer Ausstellung in der Staatsbibliothek an der Potsdamer Straße zu sehen sein.

<b>Pressepreview</b>	<b>Montag, 28. September 2020</b>
<b>Ort</b>	<b>Staatsbibliothek West, Foyer, Potsdamer Straße 33, 10785 Berlin</b>
<b>16 Uhr:</b> Durch die Ausstellung führen	<b>Christoph Stölzl</b> , Gründungsdirektor Stiftung Exilmuseum Berlin <b>Meike-Marie Thiele</b> , Geschäftsführerin Stiftung Exilmuseum
<b>17 Uhr:</b> Fototermin	mit <b>Dorte Mandrup</b> vor dem Gewinnerentwurf
	Die Ausstellungseröffnung erfolgt ab 18 Uhr für geladene Gäste.
	Bitte berücksichtigen Sie die notwendigen Hygiene- und Abstandsregeln und tragen Sie einen Mund-Nasenschutz.

### Ausstellung

Ergebnisse des Realisierungswettbewerbs für das künftige Exilmuseum Berlin

Staatsbibliothek West, Foyer, Potsdamer Straße 33, 10785 Berlin

Laufzeit: 29.9. bis 17.10.2020

Öffnungszeiten: Mo-Sa 8 - 22 Uhr\*, Eintritt frei

Die Öffnungszeiten können sich aufgrund der Corona Maßnahmen kurzfristig ändern. Mehr Informationen dazu auf der Webseite der Staatsbibliothek.

Die Ausstellung wird durch einen Katalog begleitet.

### Pressekontakt & Akkreditierung

ARTEFAKT Kulturkonzepte, Damaris Schmitz und Stefan Hirtz

Pressedownload unter: [www.artefakt-berlin.de/pressecenter/](http://www.artefakt-berlin.de/pressecenter/)

E-Mail: [mail@artefakt-berlin.de](mailto:mail@artefakt-berlin.de)

Tel. (030) 440 10 - 721 / - 686

Stiftung Exilmuseum Berlin  
Ludwigkirchplatz 2  
10719 Berlin  
[presse@exilmuseum.berlin](mailto:presse@exilmuseum.berlin)  
[www.stiftung-exilmuseum.berlin](http://www.stiftung-exilmuseum.berlin)

**Pressekontakt**  
ARTEFAKT Kulturkonzepte  
Damaris Schmitz & Stefan Hirtz  
Marienburger Str. 16  
10405 Berlin  
T. +49.30.440 10 -721 / -686  
[mail@artefakt-berlin.de](mailto:mail@artefakt-berlin.de)  
[www.artefakt-berlin.de](http://www.artefakt-berlin.de)

## Beteiligte Architekturbüros

<b>Platz 1</b>	<b>Dorte Mandrup, Kopenhagen, Dänemark</b> Gründerin: Dorte Mandrup
<b>Platz 2</b>	<b>Diller Scofidio + Renfro, New York, USA</b> Partner*in: Elizabeth Diller, Ricardo Scofidio, Charles Renfro, Benjamin Gilmartin
<b>Platz 3</b>	<b>Bruno Fioretti Marquez, Berlin/ Lugano</b> Gründer*in: Piero Bruno, Donatella Fioretti, Jose Gutierrez Marquez

<b>Anerkennungen</b>	<b>SANAA, Tokio, Japan</b> Gründer*in: Ryue Nishizawa, Kazuyo Sejima
	<b>Nieto Sobejano Arquitectos, Madrid/Berlin</b> Gründer*in: Fuensanta Nieto, Enrique Sobejano

<b>Weitere Einreichungen</b>	<b>Kéré Architecture, Berlin</b> Gründer: Francis Kéré
	<b>Sauerbruch Hutton, Berlin</b> Partner*in: Louisa Hutton, Matthias Sauerbruch, Juan Lucas Young
	<b>Staab Architekten, Berlin</b> Geschäftsführer: Volker Staab, Alfred Nieuwenhuizen, Per Pedersen, Hanns Ziegler
	<b>ZAO/standardarchitecture, Beijing, China</b> Gründer: Zhang Ke
<b>Nicht in der Wertung</b>	<b>URBANA, Dhaka, Bangladesch</b> Gründer: Kashef Chowdhury

Die Stiftung Exilmuseum Berlin gründet ein Museum zum Thema Exil 1933–1945 an einem zentralen Berliner Ort - dem Platz hinter der Portalruine des ehemaligen Anhalter Bahnhofs. Der Ort birgt hohe Symbolkraft für das Thema Exil, da von hier aus Unzählige aufbrachen, um vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten ins Ausland zu fliehen. Zugleich steht der Ort als späterer Deportationsbahnhof auch für das Schicksal jener, denen die rettende Flucht nicht mehr gelang.

Im künftigen Museum werden die Lebensgeschichten der Emigrant\*innen erfahrbar gemacht, historische Hintergründe erklärt sowie auf die Relevanz des Themas Exil in unserer Gegenwart und Zukunft verwiesen.